

## **Offener Brief**

An die AG BeNe im Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt der EKD

An das Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt der EKD und Diakonie, Gruppe der Betroffenen („Betroffenenvertretung“)

An das Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt der EKD und Diakonie, Kirchliche Beauftragte

### **Nachrichtlich an:**

Fachstelle Sexualisierte Gewalt der EKD, Dr. Helge Staff

Fachstelle Aktiv gegen sexualisierte Gewalt der Diakonie Deutschland, Dr. Marlene Kowalski

Die Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Kerstin Claus

Die Unabhängige Aufarbeitungskommission des Bundes

Den IT-Anbieter N\*\*\*space, Dennis Nissen und Maike Thieme

Presseverteiler Vertuschung beenden

Hannover, den 30. Juni 2025

### **Betrifft: Funktionsfähigkeit der Plattform BeNe / Fehlende private Foren und Vernetzungsmöglichkeiten/Umgang mit Datensicherheit und Rückmeldungen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachweislich seit 2019 hat die EKD die Bereitstellung einer Vernetzungsplattform für Betroffene sexualisierter Gewalt versprochen. Bei der Vorstellung der ForuM-Studie im Januar 2024 wurde die Plattform für das Frühjahr 2024 immer wieder vor der Presse zugesagt.

Viele Betroffene warten schon lange, weil sie in der Plattform eine Möglichkeit sahen, der Vereinzelung zu entkommen, Informationen zu erhalten und sich für ihre Anliegen zu vernetzen.

Auch in der Gemeinsamen Erklärung mit der UBSKM vom Dezember 2023 kommt der Plattform eine bedeutende Rolle in der Kommunikation mit den Betroffenen zu, wie sich in der Auslegungshilfe zur GE lesen lässt:

*Die digitale Vernetzungsplattform BeNe soll perspektivisch ebenso die Vernetzung sowohl der regionalen Strukturen der Betroffenenbeteiligung unterstützen wie auch Informationen zur Arbeit der Unabhängigen Regionalen Aufarbeitungskommissionen und die Vernetzung der Betroffenenvertretungen der Kommissionen bereitstellen bzw. ermöglichen.*

### **Verspätete Bereitstellung**

Letztendlich mussten sich Betroffene noch länger gedulden, denn die Plattform ging erst im Oktober 2024 an den Start - leider ohne Erklärungen der EKD bzw. ohne Information an Betroffene, die ja warteten und diese Information gerne gehabt hätten.

Betroffene haben also extrem lange gewartet und wurden über die Gründe für Verzögerungen zu keinem Zeitpunkt informiert, sondern dauerhaft in Unsicherheit gelassen.

### **Mangelnde Features, Vertraulichkeit, Vernetzungsmöglichkeiten**

Als die Plattform im Oktober 2024 an den Start ging, fiel den Nutzenden schnell auf, dass es keine **privaten Foren** gab, sondern sie nur versprochen wurden. Diese sind eigentlich Standard für eine Plattform und in diesem Themenbereich umso wichtiger. Tatsächlich, so stellten die Nutzenden fest, konnten alle Menschen, die das Internet nutzen, *alles* lesen, was dort geschrieben wird, auch wenn sie nicht eingeloggt sind.

Eine „sichere“ Plattform, wie so oft angekündigt, stellen sich die meisten anders vor.

Seit Oktober 2024 unterstreichen Nutzende immer wieder, wie groß ihr Bedürfnis nach dem Austausch in **privaten Foren** ist. Immer wieder aber stoßen ihre Nachfragen - wie so viele andere Fragen auch - auf Schweigen oder auf Vertröstungen. Die versprochene Vernetzungsmöglichkeit - sie ist quasi nicht gegeben, weil alle Kommunikation ungeschützt und öffentlich ist.

### **Mangelnde Kommunikation seitens der Kirchenverantwortlichen**

Eine Plattform wie BeNe gäbe den Kirchenverantwortlichen die Gelegenheit, das Feedback und die Wünsche und Verbesserungsvorschläge und die fast immer sehr konstruktive Kritik verschiedenster Betroffener abzufragen, z.B. über einfache Umfragetools. Man könnte hier in gesonderten Foren Fragen beantworten oder anderweitig in Austausch gehen.

Diese große Chance wird seitens der EKD und Diakonie nicht genutzt.

Zu Beginn der Plattform bemühten sich noch einige Betroffene aus der AG BeNe, dort zu kommunizieren und auf Fragen einzugehen. Diese Bemühung sei anerkannt — insbesondere, da keine der nicht betroffenen Personen aus dem Beteiligungsforum sich auch nur ein einziges Mal dort zu erkennen gegeben hat.

Die Abwesenheit von Kirchenvertreter:innen auf einer Plattform, die sie selbst lautstark insbesondere der Presse gegenüber versprochen haben, lässt sich auf verschiedenste Weise interpretieren.

Die positivste Interpretation ist dabei, dass man sich möglicherweise nicht in Gespräch unter Betroffenen „einmischen“ möchte oder keinen Raum wegnehmen möchte. (Dafür könnte man natürlich Absprachen und Lösungen finden, wenn man es wirklich wollte, aber es ist eine mögliche Erklärung).

Andere Interpretation legen nahe, dass die Plattform und die dort formulierten Erfahrungen, Anregungen und Fragen der Betroffenen einfach nicht wichtig und interessant für die

Kirchenvertreter:innen sind, die an anderen Stellen betonen, dass sie gegen sexualisierte Gewalt in ihrer Kirche kämpfen.

Ebenfalls ist eine mögliche Vermutung, dass die Kirchenvertretenden Angst haben, sich direkt dem Kontakt mit Betroffenen zu stellen, die nicht im Beteiligungsforum eingebunden sind.

Es ist ausgesprochen schade, dass die teure Plattform BeNe nicht dafür genutzt wird, dass das Beteiligungsforum - und explizit nicht nur die Betroffenen dort - die Plattform nutzt, um Rückmeldungen von Betroffenen einzuholen.

Es entsteht der starke Eindruck, die Kirchenfunktionär:innen wollten den Kontakt vermeiden, eventuell gar, sie schoben die Betroffenen im Beteiligungsforum vor, um nicht selbst den kritischen Stimmen ausgesetzt zu sein. Wir betonen an dieser Stelle, dass sich unsere Kritik an die hauptamtlich tätigen Personen von Kirche und Diakonie richtet. Die Betroffenen im Beteiligungsforum haben ein Ehrenamt. Sie bemühen sich mit großem persönlichen Einsatz und tragen nicht die Verantwortung für die Probleme mit der Plattform BeNe.

### **Private Foren und andere Features der Vernetzung**

Ein großes Thema auf der Plattform ist, dass die seit Oktober versprochenen privaten Foren bis dato nicht bereitgestellt wurden. Dabei lässt sich die selbe Vertröstungstaktik beobachten, wie wir sie bereits mit der Plattform selbst gesehen haben: Immer wieder gibt es Versprechungen (Dezember 2024, Ende Januar, und mittlerweile „irgendwann, wir können es nicht sagen, aber sie kommen“). Doch es gibt keine klare Kommunikation.

Die Begründung, es läge am IT-Anbieter, erscheint den aktiv kommunizierenden Nutzenden wenig glaubhaft. Private Foren sind im Jahr 2025 kein wunderbares neues Feature, das erst in Silicon Valley entwickelt werden müsste und durch Beta-Tests muss, bis es gelauncht wird.

Zu Anfang gab es noch eine Funktion, über die man private Nachrichten versenden konnte. Die verschwand sehr schnell.

Das bedeutet: BeNe bis heute nicht wirklich nutzbar ist, um sich tatsächlich zu vernetzen, weil es nur den öffentlichen Rahmen gibt.

### **Welche weiteren Probleme entstehen?**

Auf der teuren Plattform BeNe fehlen also viele grundlegende Features. Nutzende listen immer wieder andere Probleme mit der Funktionalität auf. Es scheint keine oder nur wenig Reaktion darauf zu geben.

Es zeigen sich folgende Probleme:

- Keine privaten Foren
- Keine Privatnachrichten-Funktion
- Immer wieder Bugs und Glitches, die nicht erkennbar bearbeitet werden

- Abwesenheit von Verantwortlichen, Verschiebung der Verantwortung auf eine anonyme Moderation
- Die mangelnde Funktionalität führt dazu, dass immer wieder diese im Fokus des Gesprächs steht
- Die Threads, die alle offen sind, können inhaltlich „gekapert“ werden; es entsteht kaum Fokus auf ein Thema, einzelne Nutzende können immer wieder „ihr“ Thema dort anbringen, das oft gar nichts mit dem Titel des Threads zu tun hat
- Kein sicherer Austausch, gerade, wenn einzelne Nutzende einen Thread „kapern“ und dann auch manchmal unterschwellig aggressiv werden
- Gesperrte Nutzer kehren unter anderen Namen zurück und setzen ihr Verhalten fort; sie ziehen die Aufmerksamkeit und agieren unterschwellig aggressiv

### **Umgang mit Fragen und Meldungen der Nutzenden**

Um die Funktionalität einer Softwareumgebung sicherzustellen, müssen Rückmeldungen der Nutzenden gesammelt und systematisch bearbeitet werden, um die Usability nachhaltig auszubauen und zu optimieren.

Durch diesen Mangel ergeben sich immer wieder Probleme in Bezug auf Fragen und Rückmeldungen der Nutzenden, auf die in vielen Fällen nicht erkennbar eingegangen wird.

Keine oder mangelnde Rückmeldung und ausbleibende Verbesserung gab es z.B. an den folgenden Stellen:

- Fragen nach einem Betriebskonzept für BeNe
- Fragen zum zugrunde liegenden Rollen- und Rechtekonzept
- Fragen zum Bedarf an Privilegien (z.B. Änderungen der Beiträge anderer)
- Fragen nach einem Back-Up-Konzept
- Hinweise auf einen funktionsunfähigen Editor
- Moderation kann im Nachhinein Beiträge von Nutzenden ändern
- Fragen nach dem Daten- und Sicherheitskonzept wurden lediglich mit dem Verweis auf eine Datenschutzerklärung beantwortet, die dringend aktualisiert werden müsste
- Mit Hinweis auf den Datenschutz wurden im Laufe der Zeit gerne nicht nachvollziehbare Entscheidungen der Moderation begründet, z. B. das Verbot, Mitglieder des BeFos oder der AG BeNe namentlich in Beiträgen zu erwähnen.
- Unbeantwortet blieb auch das Angebot eines IT-affinen Nutzers die o.g. Schwachstellen im direkten Dialog mit den Verantwortlichen zu besprechen.
- Die Moderation gerät dadurch immer wieder in die Rolle eines Helpdesk – obwohl sie ja für andere Aufgaben bezahlt wird und mutmaßlich weder die IT-Expertise noch die Zugänge hat, um effektiv auf die technischen Rückmeldungen einzugehen.

Wir konstatieren: Leider haben offensichtlich weder die AG BeNe noch der Anbieter ein Konzept für Rückmeldungen durch Nutzende entwickelt. Üblich wäre z.B. ein Ticketsystem, wie es sicherlich vielen aus ihrer eigenen Arbeitsumgebung bekannt ist.

### **Aktive Verweigerung der Vernetzung von Betroffenen**

Die auf BeNe aktiven Betroffenen möchten sich vernetzen und möchten sich in einem Raum austauschen, in dem nicht Fremde ungefragt mitlesen können. Wir haben in diesem Schreiben hinreichend dargelegt, warum das seit der Öffnung der Plattform nicht möglich ist.

Nun suchen Nutzende andere Möglichkeiten. In den letzten Wochen haben deswegen einige Nutzende die Moderation angeschrieben, sich identifizierbar gemacht (Nutzendename, E-Mail-Adresse) und darum gebeten, dass anderen Nutzenden diese Daten zugänglich gemacht werden. Die anfragenden Nutzenden haben aktiv betont, dass die Moderation bitte die Daten weitergeben möge. Auch das verweigert die Moderation, zum einen, indem sie nicht handelt und zum anderen mit Verweis auf den Datenschutz - obwohl alle Beteiligten dieser kleinen Untergruppe von Nutzenden bewusst und intentional ihre Zustimmung zur Datenweitergabe untereinander gegeben haben.

### **Umgang mit Kirchensteuern**

600 000 Euro hat diese Plattform gekostet - finanziert aus Kirchensteuern. Das ist im Vergleich ein sehr hoher Preis in diesem Segment. Die Plattform ist nicht funktional für den Zweck, für den sie versprochen wurde. Es ist den Kirchenmitgliedern gegenüber unverantwortlich, wenn ihre Gelder so verwendet werden.

### **Ist der Anbieter für das Desaster verantwortlich? Mit welcher Konsequenz?**

Es wird immer wieder kommuniziert, der Anbieter sei verantwortlich, wenn Nutzende Probleme anmahnen. Wenn es wirklich so ist, dass der Anbieter hier versagt, sind die Nutzenden der Plattform sicherlich bereit, das Anliegen der EKD zu unterstützen. Dies kann geschehen, indem sie negative Reviews über den Anbieter schreiben, bis sich etwas verbessert.

Das Verfassen negativer Reviews wird vermutlich früher oder später ohnehin geschehen, da die Nutzendenfreundlichkeit so gering ist. Wenn sich das nicht ändern sollte, wäre das nur eine angemessene Rückmeldung auch für zukünftige potentielle Kund:innen, die sich über den Anbieter informieren.

### **Fairness gegenüber dem Anbieter?**

Sollte es aber so sein, dass die EKD selbst die privaten Foren nicht will und vielleicht bislang die Unfähigkeit des Anbieters vorgeschoben hat: dann sollte sie ihren eigenen mangelnden Willen transparent kommunizieren, Betroffenen und der Öffentlichkeit gegenüber. Dann ist die EKD hinter ihren Versprechen zurückgeblieben und sollte darüber zumindest ehrlich kommunizieren.

Dem Anbieter gegenüber wäre das nur fair, damit er nicht in Verruf gerät.

Vor allem wäre das eine ehrliche Kommunikation an dieser Stelle gegenüber der Öffentlichkeit, Kirchenmitgliedern und Betroffenen, damit diese hier ein aufrichtiges Bild über die vielfach betonte Verantwortungsübernahme der evangelischen Kirche in Bezug auf die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt erhält.

### **BeNe – A und O der Vernetzung?**

Nicht für alle Betroffenen ist BeNe ein passendes Angebot. Viele wollen nicht über das Internet kommunizieren. Die EKD und die Diakonie Deutschland und alle ihre Landeskirchen, Verbände etc. sind geheißen, niederschwellige Kommunikation für alle Betroffene zu entwickeln. D.h.: Eine digitale Vernetzungsplattform allein ist nicht genug. Dennoch kommt ihr aus der Sicht vieler Betroffene eine elementare Funktion zu.

### **Gemeinsame Erklärung mit der UBSKM und BeNE**

Darüber hinaus wird sie als Vernetzungs- und Informationsweg in der Auslegungshilfe der Gemeinsamen Erklärung genannt. Zur Zeit wird sie dafür auch nicht im Ansatz genutzt, obwohl das sehr sinnvoll wäre.

### **Forderungen**

Wir fordern die EKD und die Diakonie Deutschland und insbesondere ihre Repräsentant:innen im Beteiligungsforum auf:

1. Entwickeln Sie jetzt einen transparenten Zeitplan: Wann wird es die privaten Foren geben? Wann wird es wieder möglich sein, private Nachrichten zu versenden? Benennen Sie Milestones, wann was erreicht sein soll.
2. Kommunizieren Sie transparent, wenn Milestones nicht erreicht werden, inkl. Begründung und Vorlage eines neuen Zeitplanes.
3. Machen Sie den Willen erkennbar, dass Sie die Plattform als Austauschinstrument der EKD/Diakonie nutzen: Über Umfragen, Sprechstunden, FAQs u.ä.
4. Installieren Sie klare Beschwerdewege: Ansprechstelle für Beschwerden mit der Plattform, transparentes Verfahren zur zeitnahen Bearbeitung, Rückmeldeverfahren, Follow-up-Verfahren, idealerweise über ein Ticketsystem.
5. Entwickeln Sie konkrete Schritte, wie die Plattform zukünftig im Sinne der GE (Auslegungshilfe S.5, Punkt 5.4) genutzt wird.
6. Benennen Sie die Ziele der Plattform inkl. wie Sie in Zukunft genutzt und weiterentwickelt werden soll.
7. In den letzten Tagen ist offensichtlich geworden, dass es kein effektives Schutzkonzept gibt, wenn Nutzende über psychische Notsituationen sprechen, die eine mögliche akute Gefahrensituation nahelegen. Zwar ist die BeNe-Community hier zusammengekommen und hat der Person Trost und Unterstützung zugesprochen, aber es wurde klar, dass es keine Notfallfeatures gibt. Bitte benennen Sie, wie Sie dieser Lücke in Zukunft begegnen werden.

**Teilen Sie uns bis zum 31.7. 2025 mit, wie die EKD und Diakonie Deutschland hier ihren Versprechungen nachkommen will.**

**Wie werden Sie mit unseren Forderungen umgehen und im Rahmen welches Zeitplanes? Bitte listen Sie dabei jede Forderung einzeln auf und nennen Sie die geplanten Schritte mit einem Datum, an dem sie abgeschlossen sein sollen. Sollten Sie auf eine Forderung nicht oder nur zum Teil eingehen können oder wollen, benennen Sie dies bitte klar und**

**geben Sie Gründe dafür an, damit wir das auch nachvollziehen können.**

**Wenn Sie Nachfragen haben, wenden Sie sich gerne an uns.**

Mit freundlichen Grüßen

Aktiv Nutzende der Plattform BeNe:

1. NinaBayern (seit 03/2025)
2. HeimschuleKind (seit 11/2024)
3. Vertuschung Beenden Official (seit 10/2024)

**Ergänzt seit der Veröffentlichung auf BeNe am 30. 6. 2025, Stand 1. 7. 2025:**

4. Betroffeneninberlin (seit 01/2025)
5. Kea (seit 10/2024)
6. Bienchen730 (seit 10/2024)
7. Schwarzwälder-Kirschtorte (seit 03/2025)
8. Tim1979 (seit 10/2024)
9. Jeanne-v (seit 10/2024)
10. Pimpinella (seit 11/2024)
11. Der mit dem Wolf tanzt (seit 01/2025)
12. Tamagotchi (seit 03/2025)
13. Gysi (seit 04/2025)
14. Banzlauer (seit 12/2024)
15. Stephan (seit 10/2024)
16. Yanna (seit 03/2025)

P.S. Nachdem wir diesen offenen Brief versandt hatten, haben wir ihn publiziert und weiteren Nutzenden der Plattform BeNe die Möglichkeit gegeben, ihn zu unterzeichnen.

Wir akzeptieren nur die Unterschriften von Accounts, die seit längerer Zeit auf der Plattform aktiv sind. Die Angabe in Klammern bezieht sich auf den Monat des Beitritts.

